

Amerikas Thriller-Queen schlägt wieder zu

Der Mord an Collegestudentin Allison Spooner ist bei den Bewohnern von Grant County großes Entsetzen aus. Hier ging jemand offenbar zuerst kaltblütig bei seiner Tat vor und alles deutet auf ein Eifersuchtsdrama hin. Schon bald findet die Polizei einen Verdächtigen. Tommy Braham wird verhaftet und in eine Gefängniszelle gesteckt - jedoch nicht, ohne zuvor damit konfrontiert zu werden, dass er als mutmaßlicher Mörder eine grauenvolle Strafe zu erwarten hat. Jeder ist von Brahams Schuld überzeugt - außer Sara Linton. Der ehemalige Coroner von Grant County ist zu Besuch in der Stadt, um bei der Familie Thanksgiving zu feiern und etwas Erholung zu tanken. Doch Ruhe findet Sara in ihrer alten Heimat nicht, denn plötzlich sind ihre Fähigkeiten als Ermittlerin gefragt.

Sara kommt schon bald zu dem Ergebnis, dass Tommy Braham definitiv nicht der Mörder von Allison Spooner ist. Und das liegt nicht nur daran, dass er an seine Zellenwand geschrieben hat: "Ich war's nicht." Obwohl alle Beweise gegen ihn sprechen und er sogar ein Geständnis abgelegt hat, ist Sara der festen Überzeugung, dass an diesem Fall etwas ganz und gar nicht stimmt. Brahams Selbstmord kurze Zeit später scheint sie in ihren Vermutungen zu bestätigen. In das Visier von Saras Recherchen gerät Polizistin Lena Adams, mit der sie noch eine alte Rechnung zu begleichen hat. Sie ist mit schuld daran, dass Saras Mann tot ist, und muss ein für alle Mal aus dem Verkehr gezogen werden. Oder noch mehr Menschen werden sterben! In dem GBI-Agenten Will Trent findet Sara eine wertvolle Stütze und letzten Endes sogar einen guten Freund, bei dessen Anblick Saras Herz hinherschlägt ...

Random House Audio bietet mit seinen Hörbüchern immer wieder fesselndes Blockbusterkino für die Ohren. Den Beweis tritt der Münchener Verlag nun mit "Letzte Worte" an. Hier erlebt der Zuhörer Thrill-Time, die einfach atemberaubend ist und für das Herz und die Nerven eine wahre Herausforderung bedeutet. Karin Slaughters Roman bekommt aber erst in der auditiven Ausgabe den richtigen Schliff, denn Sprecherin Nina Petri verleiht mit ihrer unvergleichlichen Stimme der Story packenden Kitzel, der einem eiskalt den Rücken hinunterläuft. Sieben Spielstunden lang hat man das Gefühl, auf einem Schleudersitz zu hocken, und hat jede einzelne Minute Angst, dass man das Opfer eines Herzinfarktes werden könnte. Dieses Hörbuch sollte mit einer Warnung verkauft werden: Vorsicht, Lebensgefahr beim Hören!

Beim Lauschen von "Letzte Worte" muss man echte Nervenstärke beweisen. Karin Slaughter und Nina Petri sind ein Dreamteam, das die Luft vor lauter Spannung vibrieren lässt und mit dem Zuhörer wahrlich keine Gnade kennt. Besser kann man es kaum machen.

Susann Fleischer 14.01.2013

Quelle: www.literaturmarkt.info